

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 11. August 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 1/2 80 3, im Bezirk 2 1/2 30 3. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 2 1/2

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig, Revier

Brennholz-Verkäufe.



1) Am Montag, den 20. Aug. d. J., von Vormittags 9 Uhr an, auf dem Rathhaus in Schönbrunn aus dem Staatswald

Duhlerstich, Duhlered, Forstwies und Binsenteich:

1 Rm. Nadelh. Spaltholz 141 Rm. Schr., 15 Rm. Prügel, 76 Rm. Anbruch, 69 Rm. Tannenrinde, 690 Nadelholzwellen, gebunden und 170 auf Haufen.

2) am Dienstag, den 21. August d. J., ebendasselbst

von Vormittags 9 Uhr an, das Scheidholz vom Staatswald Duhler als: 1 Rm. Nadelholz, Spaltholz, 97 Rm. Schr., 45 Rm. Prügel, 18 Rm. Anbruch, 12 Rm. Tannenrinde, 1940 Nadelholzwellen, gebunden und 80 auf Haufen.

Altenstaig, den 8. August 1877. R. Forstamt. Herwegen.

Calw

Warnung.

Conrad Müller, Tuchmacher, ist entmündigt und steht unter Pflégenschaft des Tuchmachers Schwizgäbele. Wer ohne Zustimmung des Pflégers dem Müller etwas anborgt, hat keinerlei Befriedigung zu erwarten.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Neuweiler.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 15. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden aus hiesigen Gemeindegewaldungen ca. 235 Rm. Nadelholz, Scheiter

und Prügel auf dem Rathhause hier zum Verkauf gebracht. Den 7. Aug. 1877. Gemeinderath.

Magstadt, D.A. Böblingen.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur Erbauung eines Schulhauses erforderlichen Arbeiten, nämlich:

Arbeitsart	im Ueberschlag von	482 M 84 S
Grabarbeit	"	"
Maurer- u. Steinhauerarbeit	"	27,514 - 41 -
Eisenerarbeit	"	3,28 - 22 -
Zimmerarbeit	"	11,634 - 81 -
Schreinerarbeit	"	5,319 - 97 -
Glaserarbeit	"	1,814 - 21 -
Schlosserarbeit	"	1,944 - 46 -
Schmiedarbeit	"	660 - - -
Flaschnerarbeit	"	741 - 72 -
Asphalttröhren	"	258 - 29 -
Bußreien	"	2,342 - - -
Safnerarbeit	"	39 - - -
Malerarbeit	"	1,321 - 05 -
Mobiliar	"	3,012 - 64 -

werden im Wege der schriftlichen Submission vergeben und sind Liebhaber hierzu eingeladen, von Plan, Ueberschlag und Bedingungen auf hiesigem Rathhaus Einsicht zu nehmen und ihre Offerte schriftlich versiegelt und als Offert zum Schulhausbau bezeichnet bis längstens 21. August portofrei anher einzusenden.

Den 7. August 1877.

Schultheißenamt. Kofink.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 16. Aug. 1877, Vormittags 10 Uhr, im Hirsch zu Deckenpionn aus Haselstall, unterer Wasserbaum, Hirsch.

loch: 36 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 180 Rm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 118 Rm. Rinde, 8800 Nadelholzwellen; ferner aus verschiedenen Abtheilungen im Boden befindliche tannene Stumpen geschätzt zu 45 Rm.

Calw.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 13. August, im Stadtwald Unterer Altweg:

36 Rm. Nadelholz Scheiter u. Prügel; 880 Nadelholzwellen und 8 Rm. unaufbe-reitetes Stockholz. Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr

im Schlag am Staatswald Welzberg. Gemeinderath

Nichthalben.

Steinzerkleinerungs- u. Aford und Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 14. d. M., Morgens 8 Uhr,

wird das Kleinschlagen von 300 Koflasten Kalksteinen auf dem Rathhaus verakkordirt.



Am gleichen Tage, Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus

500 Stamm Lang- u. Klogholz mit einem

Neßgehalt von 300 Fm. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 6. Aug. 1877.

Schultheißenamt. Red.

Calw.

Obst-Verkauf.

Heute Abend 5 Uhr wird der städtische Obstertag



vom Brühl geschätzt zu
breite Heerstraße 25 Sri.,
Stadtgarten 10 Sri.,
gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft. 5 Sri.,
Zusammenkunft bei der Turnhalle.
Stadtpfleger.
Hayd.

Oberkollbach,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsache des † Georg Schmid, Bauer und Wittwer in Oberkollbach, kommt auf den Antrag der Erben am Dienstag, den 14. August 1877, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberkollbach die hienach beschriebene Liegenschaft zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

26 Meter Wohnhaus und Scheuer mit Stallung und Keller und 1 Schmiedwerkstätte, alles unter einem Ziegeldach, 2stöckig, der untere Stock von Stein mit 7 Meter Schweinfall von Holz am Wohnhaus angebaut; 12 M. Hofraum vor dem Wohnhaus.

Güter:

17 Ar 29 □ Meter Gras- und Baumgarten beim Wohnhaus.

Gesamtanschlag 2742 M

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Auf Verlangen wird auch auf Zieher verkauft.

Oberkollbach, den 6. August 1877.

Waisengericht.

Vorstand Hackius.

Nickhalben.

Jagdverpachtung.



Am Dienstag, den 14. d. M., Vorm. 9 Uhr wird die hiesige Gemeindejagd wieder auf eine weitere Periode auf dem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 8. Aug. 1877.

Schultheißenamt.

Re d.

Zwerenberg.

Lang- und Scheiterholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindewald Miß ca. 120 Stamm Lang- und Sägholz mit 82 Fm.

am Montag, den 13. August, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier, sodann am Dienstag, den 14. d. M., von Morgens 9 Uhr an,

in den Gemeindewaldungen Almand, Miß und Schillberg

75 Rm. Scheiterholz, 3 1/2 Rm. eichenes Brügelholz und 6 eichene Klöße von 2 bis 6 Met. Länge und 26 bis 44 Cm. Durchmesser,

die Zusammenkunft findet bei dem Rath-

hause statt.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

TURN-VEREIN.



Diejenigen Mitglieder, welche an der Turnfahrt nach Herrenberg Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich heute Abend 8 Uhr in der Turnhalle zu einer Besprechung einzufinden.

Der Vorstand.

Bahnhofrestauration

CALW.

Sonntag,

Morgens 4 Uhr 30 Min.,
CAPPÉ, WEIN, BIER
und

kalte Speisen.

3 Viertel

Bottelhaber

auf dem Galgenwafen, 1 1/2 Viertel in dem Hau hat zu verkaufen

Georg Hammer, Metzger.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbrillen

Friedr. Schaal.

Deutsche und französische

Corsetten

sehr billig bei

Carl Störr.

Ruhrer Steinkohlen, Schmiedekohlen & Coaks

empfiehlt billigt

A. Schmitz,
Bahnhofrestaurateur.

2 Morgen

Zottelhaber

auf dem Salm, in verschiedenen Abtheilungen haben zu verkaufen

Ph. Jaf. Bozenhardt & Sohn.

Simmo;heim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch den 14. und 15. Aug. ist frischer

Kalk und feuerfeste Waare

— Pa. Qualität — zu haben bei

Rirchner, Ziegler.

Bürger-Verein.

Monats-Versammlung.

Montag, den 1. August 1877, Abends 7 1/2 Uhr,
bei Rudolf Lorch.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Ausschuss.

In allen bedeutenden Musikalienhandlungen
vorräthig!

Die neuesten, im Verlage des Unterzeichneten erschienen Lieder von dem beliebten Componisten

Franz Abt

Op. 509

für eine mittlere Singstimme (hohen Baryton)
mit Pianoforte-Begleitung

Nr. 1. „Auf Ihrem Wege da möcht' ich geh'n.“

„ 2. „Ewig. Unter die goldenen Sterne.“

„ 3. „Im Wald. Da draußen zum Wald“

Preis jeder Nummer mit apart gedruckter (doppelter) Singstimme, elegant ausgestattet, mit dem Portrait des Opernsängers Dr. Franz Krückl

à M. 1. —, zusammen in 1 Heft M. 2. —

erregen gegenwärtig unter dem gesangliebenden Publikum nicht geringes Aufsehen, und mit Recht, denn seit geraumer Zeit erschien, was Solo-Gesang anbelangt, nichts so reizend, einfach Melodiereiches. Der tägliche Begehrt dieser Lieder bezeugt auch hinlänglich die Anerkennung des Publikums. Herr Opernsänger Dr. Franz Krückl, welchem dieses Opus gewidmet ist, bringt es wiederholt mit grossem Applaus zum Vortrag; aber auch wenig geübte Sänger werden damit reussiren.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt frankirte Zusendung.

Pet. Jos. Tonger, Köln a. Rh.

Heilung von langwierigen Magenleiden

durch J. Schrader's weisse Lebensessenz.

Senden Sie mir wieder 12 Flaschen Ihrer ausgezeichneten „weissen Lebensessenz“, schon das eine Fläschchen hat mir merkwürdige Besserung verschafft.
Tübingen.

Freifrau v. St. André, geb. v. Tessin.

Ihre „weisse Lebensessenz“ hat eine so günstige Wirkung hervorgebracht, daß ein wiederholter Gebrauch die Hoffnung auf gänzliche Hebung des Magen-Übels gibt.
Tettnang.

Delan Crath.

Die zwei Flaschen „weisse Lebensessenz“ haben mir sehr gute Besserung verschafft, indem ich eine große Erleichterung in den Verdauungswerkzeugen spüre.
Regingen.

Pfarrer Mohr.

Allein ächt bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Aecht zu haben pr. Flasche 1 M in den Apotheken zu Calw und Teinach, ebendasselbst:

Schrader's Trauben-Brusthonig, vorzügl. Husten-Mittel Fl. 1 M

Haus-Verkauf.

Ich Unterzeichneter setze mein Wohnhaus in der Inselgasse dem Verlaufe aus, auch wäre ich geneigt, solches zu vermieten. Es enthält einen Stall und guten Speicher, im 2ten Stock eine geräumige Wohnung und ein freundliches Dachlogis nebst Holzställe und Gemüsegärten. Es kann jeden Tag ein Kauf oder Miethsvertrag mit mir

abgeschlossen werden.

Calw, den 11. August 1877.

Ernst Gröbler, Zimmermann.

Weil d. Stadt.

3 Stück

Ovalcirculir-Oefen

mit und ohne Wasserhahn, hat billigst zu verkaufen

Jos. Ferd. Frig.

Calw, 8. Aug. Gestern hielt das durch die Wahl von 12 Beiräthen aus den 12 Gauen des Landes verstärkte Gesamt-Collegium der Centralstelle für die Landwirtschaft seine erste Sitzung unter dem Präsidium des Hrn. Minister v. S. Die Gegenstände der Berathung waren: 1) Begutachtung des von der Commission zur Ausarbeitung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs eingesandten Vorschlags, betr. die Gewährleistung für Mängel bei der Veräußerung von Hausthieren. Referent wa. Ass. Schittenhelm und war das Collegium einstimmig für Festhalten an dem bisherigen deutschen Recht, das sogar von den Ländern des Code Napoleon angenommen worden sei. Auf den Antrag Kammer's wurde noch beschlossen, daß an die Reichsregierung der Antrag gestellt werden solle, es möchte zu der Commission für Begutachtung des neuen deutschen Gesetzbuchs neben den Thierärzten auch Landwirthe zugezogen werden, weil diese über viele Krankheiten und ihre Dauer umfassendere Beobachtungen machen können, als die Thierärzte, und weil Differenzen über die Haftpflicht und Verjährungszeit zwischen den Thierärzten und Landwirthen bestehen. 2) Einrichtung (Inhalt, Umfang etc.) des Wochenblatts für Landwirtschaft als Organ des landwirthschaftlichen Vereins. Nach den Anträgen des Ref. Prof. B. soll das neue Blatt das jedes Mitglied des landw. Vereins vom 1. Jan. 1878 durch die Post frei ins Haus geliefert erhält, neben den amtlichen Bekanntmachungen der Centralstelle enthalten: I. Aufsätze für die bäuerlichen Landwirthe, gemeinverständlich und anziehend geschrieben, II. Besprechungen der brennenden socialen und volkswirthschaftlichen Zeitfragen, III. Landwirthschaftliche Correspondenz für die gebildeten Landwirthe, kritisirende Referate über die Fortschritte der Landwirtschaft auf allen Gebieten. IV. Landwirthschaftliches aus Württemberg (Vereinsangelegenheiten etc.), V. Sprechsaal, VI. Annoncen. Ueber die Person des Redakteurs wurde nicht verhandelt, von Calw aus jedoch der Herausgeber des Bauernfreund, Fr. Möhrlein in Leutkirch, dringend empfohlen. 3) Maßregeln zur Bekämpfung der Kleeheide. Der Antrag des Ref. Schittenhelm, an die Regierung die Bitte um Erlaß von allgemeinen polizeilichen Maßregeln gegen die Kleeheide vor ihrer Blüthe und Reife zu richten, erhielt die Mehrheit von nur 1 Stimme, wogegen der weitere Antrag, Seitens der Centralstelle eine geeignete Belehrung über die Mittel gegen die Kleeheide zu erlassen, die Anschaffung von nur gereinigtem Samen und die Denkung der in nächster Zeit zu errichtenden Samenprüfungsanstalt zu empfehlen, allgemeine Zustimmung fand. Ein weiterer Gegenstand, Maßregeln zur Hebung des Wollereiwesens, mußte wegen Mangel an Zeit auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Auf das Eingekendet in Nr. 92 dieses Blattes, betreffend den Besuch der hiesigen Kloster-Ruinen, sieht sich die unterzeichnete Stelle, als unmittelbare Aufsichtsbehörde, zu der Rundgebung veranlaßt, daß der Zutritt zu den Kloster-Räumlichkeiten wie bisher, so auch fernerhin

TECHNICUM MITTWEIDA - (Sachsen). Maschinenbauschule.

Beginn des Winterurses: 15. October.
Programme gratis durch die Direction.
Vorunterricht frei.

Verkauf.

Wegen Wegzug wird in den nächsten Tagen im Hause des Hr. Väder Pfrommer in der Lebergasse verkauft:
Schreinwerk, worunter ein eigener Tisch und Kommode, Küchengefähr und allgemeiner Hausrath.

Aecht kaukasischer Wanzen-Cod!

Bestag zurückhaltend,
wenn kein Erfolg.

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen: die ganze Brut wird für immer vertilgt.
Einzige Niederlage in Calw bei S. Leuthardt

Gottesdienste.

Sonntag, den 12. August.
Vorm. (Pred.): Hr. Delan Wegger.
Kinderlehre mit den Töchtern.
Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Haring.

nicht anders gestattet werden kann, als in Begleitung des Kameralamtsdieners. Letzterer ist von der K. Staatsfinanz-Verwaltung zum Schutze sowohl der Ruine überhaupt, als der innerhalb derselben belegenen Besoldungsgüter ausdrücklich und amtlich aufgestellt.
Hirsau, den 9. August 1877.
K. Kameralamt:
Buchhalter A. B. Mattern,
Gef. St.-B.

Küchenkalender über Wild und Fische im Monat August.

Empfehlenswerth und daher gesetzlich erlaubt:
Hirschwildpret. — Rehwildpret vom Bod. — Wildenten. — Vom 15. August ab: Hasen. — Fasanen. — Rebhühner. — Wachteln. — Salm. — Rothfisch. — Forellen. — Aal. — Aeschen. — Barben. — Hecht. — Karpfen. — Barsche. — Krebse.
Ungesund oder unzeitgemäß und deshalb verboten:
Wildpret von Hirschkühen und Rehgaisen.

Falsche Zwanzigpfennigstücke. Neuerdings kursiren wieder in ansehnend großer Zahl falsche Zwanzigpfennigstücke. Es liegen zwei falsche Legirungen vor; die eine derselben ist eine in der Prägung höchst gediegene Nachahmung, besitzt jedoch wenig Klang und scheint stark bleihaltig. Diese Nachbildung ist stärker als ein echtes Stück, der Rand der Fälschung ist sehr schlecht ausgeprägt; letztere trägt die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen A. In dem Wort „Deutsches“ ist beim zweiten E ein sich mit der punktirten Umrandung verbindender Gussfehler. Das zweite falsche Stück besteht aus Messing und scheint galvanisch mit einem äußerst geringen Ueberzug von Silber versehen zu sein. Nach mehrmaligem Gebrauch zeigt sich das Stück vollkommen gelb. Die Prägung der Schriftseite ist äußerst scharf, der Adler aber unklar. Auch hier ist das Münzzeichen A, Jahreszahl 1875. Diese falschen Stücke sind um eine Kleinigkeit größer als die richtigen Zwanzigpfennigstücke.

— Auf der Station Obertrüheim ist am vergangenen Montag, Abends 9 Uhr 30 Min., ein bis jetzt unbekannter Mann in Folge vorzeitigen Aussteigens aus Zug 34 unter die Wagenräder gekommen und überfahren worden. Derselbe erlag in kurzer Zeit den hiebei erlittenen schweren Verletzungen. Untersuchung ist eingeleitet.

— Kirchheim u. L., 8. Aug. Dem Nachtzug um 9 1/2 Uhr von Unterboltingen nach Kirchheim drohte gestern Abend Unglück. Als derselbe auf das Geleise der Privatbahn einfuhr, wurde der Lokomotivführer und Heizer durch einen heftigen Schlag der Maschine nahezu von derselben hinuntergeworfen. Das Rothsignal ertönte und durch eiliges Bremsen konnte der Zug rasch zum Stehen gebracht werden. Als man nach dem Hinderniß sah, fand man einen Schlagbaum quer über dem Geleise liegen, den die Lokomotive wie ein Schwefelholz zersplittert hatte. Wie dieser Schlagbaum auf das Geleise kam, ob durch Bosheit oder durch irgend welche Umstände, darüber dürfte die eingeleitete Untersuchung Aufklärung verschaffen. Die Passagiere

die die ganze
zeln
Schaal.
öfische
e n
Störr.
hlen,
Coaks
h m i g,
staurateur.
er
Abtheilungen
t & Sohn.
Rittw och
her
Waare
bei
Ziegler.
B.
f.
Lieder
t ausge-
geringes
-Gesang
Begehr
s. Herr
t, bringt
geübte



wurden bei dem Nothsignale von einem panischen Schrecken ergriffen. — Ulm, 8. Aug. Das „Ulm. Tagbl.“ schreibt: Vorgestern Abend wurden die Umwohner des Vorkäufers Bollinsky'schen Hauses in der Thurmstraße durch ein Hundegewinsel, das von Minute zu Minute jammervoller wurde, in nicht geringe Aufregung versetzt, so daß sich endlich Frau Bollinsky entschloß, bei ihren Metholenten, den Tagelöhner Bogenhard'schen Eheleuten, denen man Hunde zu verkaufen pflegte, welche diese schlachteten, nachzugehen. Dort sah sie nun, wie ein Niethsmann einem Hunde bei lebendigem, sage bei lebendigem Leibe das Fell abzog, während sein Weib das arme Geschöpf hielt. Daß eine solche Brutalität, die eine entsetzliche Entfittlichung wieder spiegelt, eine scharfe Strafe verdient, ist selbstverständlich; auch ist das Ehepaar bereits zur Anzeige und darauf in Haft gebracht worden.

— Tettnang, 8. Aug. Man sollte meinen, die Massenvergiftung in Wurzen hätte vor dem Genieschen kranken Fleisches abgeschreckt. Leider ist es nicht so, denn in den letzten Tagen kam im hiesigen Oberamt ein gleich trauriger Fall vor. In dem Weiler St. Georgen, zwischen hier und Friedrichshafen gelegen, wurde eine kranke Kuh geschlachtet; die Leute aßen von dem Fleisch, und es sind seither ca. 25 Personen erkrankt. Das hiesige Oberamtsgericht, sowie der Oberamtswund- und Thierarzt begaben sich heute an Ort und Stelle, um die Sache näher zu untersuchen.

— Mannheim, 6. August. In Herresheim bei Worms brach am 1. d. M. auf einer Brandstätte, wo am Tage vorher erst ein Feuer war gelöscht worden, von Neuem Brand aus, der in Folge des gerade herrschenden Sturmes sich weiter ausdehnte und bis zum Abend 40 Häuser und Scheunen in Asche legte. Die Pioniere von Castel, sowie sämtliche Wägenmannschaft und das Militär von Worms eilten auf die Brandstätte, um Hilfe zu bringen. Erst nach gewaltigen Anstrengungen gelang es, des wüthenden Elementes Herr zu werden.

— Berlin. Die auf Veranlassung des Reichskanzlers angestellten Erhebungen über die Verhältnisse der Wanderlager und Waarenauktionen, deren Resultate in Württemberg wir kürzlich mittheilen konnten, haben in Baden — einem Bericht der „Köln. Ztg.“ zufolge — zu dem Ergebnis geführt, „daß die Beschwerden über Wanderlager wegen Benachtheiligung der ständigen Geschäftsleute von der Einführung der neuen Gewerbeordnung datiren und daß die Verschärfung der Besteuerung die Wanderlager noch nicht vermindert habe. Die Frage, ob ein gesetzliches Einschreiten gegen die vorhandenen Mißstände als Bedürfnis zu betrachten sei, wird verneint und ein Verbot dieses Gewerbebetriebs nicht für gerechtfertigt gehalten. Ein Einschreiten könnte durch gewerbepolizeiliche Beschränkungen stattfinden, denen jedoch in den Berichten der Handelskammern, Gewerbevereine, namentlich aller größeren Städte, von zuverlässigen, sachkundigen Geschäftsleuten und von Verwaltungsbehörden nur vereinzelt das Wort geredet wird, oder durch zweckmäßige Regelung der Besteuerung. Dieser Weg ist schon 1866 beschritten; im Jahre 1876 wurde die Steuer verdreifacht und mit dem am 1. Januar 1878 in Kraft tretenden Erwerbsteuergesetz tritt eine weitere Verschärfung ein, indem für einen Geschäftsbetrieb von sieben Tagen und weniger die Hälfte, für einen längeren Geschäftsbetrieb stets der volle Betrag der Jahressteuer entrichtet werden muß. In einer Reihe von Fällen wurde die Gemeindesteuer erhoben; eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes über die Heranziehung der Wanderlager zur Gemeindesteuer, bezw. über die Bedeutung des §. 8 des Freizügigkeitsgesetzes, ist bis jetzt noch nicht erfolgt.“

— Berlin. Die Nachricht, daß sich die Pforte zum Frieden geneigt zeige, wird bestätigt. Es ist dieß aber weiter nichts, als eine Demonstration, um Rußland, das in seiner jetzigen militärischen Lage keinen Frieden schließen kann, zu diskreditiren. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet heute der Möglichkeit eines Friedensschlusses nach den letzten für Rußland so ungünstigen Ereignissen eine längere Betrachtung. Es heißt darin u. a.: „Nur kurzfristige Politiker können der Annahme zuneigen, daß dieser Verlauf der Dinge die russischen Staatslenker einem Friedensschlusse geneigter machen werde. Das gerade Gegentheil ist der Fall, und die St. Petersburg Nachrichten, welche die Mobilmachung und den bevorstehenden Abmarsch des russischen Gardekorps, sowie anderer Heeresheile melden, liefern bereits den Beleg, daß Rußland gewillt ist, für das einmal in Aussicht genommene Ziel mit Aufbietung, wenn es sein muß, aller Kräfte einzustehen. Zum Ersatz für die toben in das Feld entbotenen Streitkräfte ist ein bedeutender Theil der russischen Landwehr einberufen worden, und Kaiser Alexander weiß, daß er in diesem Krieg auf die opfermuthige und thatbereite Hingebung seines Volkes unbedingt zählen kann, welches die Herbeiführung „eines menschenwürdigeren Daseins für die Christen des Orients“ durch die russischen Waffen, nachdem dieß der Diplomatie nicht gelungen, für eine Glaubens- und Nationalsache ansieht. In einem Kriege mit europäischen Großmächten wäre für Rußland nach

militärischen Misserfolgen ein Friedensschluß möglich — in einem Türkenkriege, der obendrein ausdrücklich für den obenbezeichneten Zweck unternommen worden ist, nicht.“

— Jschl, 8. August. Ihre Maj. der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich sind heute Mittag 12 1/2 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Elisabeth abgestiegen, wo Kronprinz Rudolf in preussischer Uniform die Majestäten erwartete. Der Empfang und die Begrüßung der beiden Kaiser war gegenseitig sehr herzlich. Bei der Ankunft im Hotel wurden von zwei Damen Bouquets überreicht. Kaiser Franz Joseph hatte preussische, Kaiser Wilhelm österreichische Uniform angelegt. Der deutsche Kaiser fuhr alsbald nach der kaiserlichen Villa, um der Kaiserin von Oesterreich einen Besuch zu machen.

Vom Kriege.

Konstantinopel, 6. Aug. Die Wiedereinnahme Jenisagras und Kasanlyk's durch die Türken wird bestätigt. Die Russen halten jedoch den Schipla Paß noch besetzt. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz wurden nur unbedeutende Gefechte gemeldet.

Konstantinopel, 7. Aug. Das „Amtsblatt“ bringt ein Reglement in Betreff der Bildung einer Konstantinopeler Bürgergarde, welches ottomanische Unterthanen aller Bekennnisse umfassen soll. — Nach einer Depesche Suleiman Pascha's konzentriren sich die Russen in Hainboghaz.

Konstantinopel, 8. Aug. Die Pforte benachrichtigte Vahar, sie werde die Befestigungen Gallipolis komplettiren und die Garnison verstärken, um den Paß selbst vertheidigen zu können.

Bukarest, 8. Aug. Gestern versuchte türkische Kavallerie die russische besetzte Stellung östlich Plewnas zu durchbrechen. Der Angriff wurde angeblich von den Russen zurückgewiesen. In Anotreni hat heute eine Pulverexplosion stattgefunden.

— Wien, 8. August. Meldungen der „Presse“ aus Belgrad: Die Rüstungen werden mit größter Beschleunigung betrieben. Die Milizbrigaden von Semendria, Zagolira und Kragujewatsch sind einberufen und sollen am 13. August an die Grenze rücken. Die Offiziere des stehenden Heeres sind beordert, binnen zwei Tagen sich bei ihren Regimentern einzufinden. — Konstantinopel: Suleiman Pascha ist beauftragt, den Balkanübergang zu erzwingen und das Centrum der Armee zu bilden, Ahmed Esch Pascha verschanzte sich bei Rasgrad mit 40,000 Mann und 15 Batterien. Küstendache wurde vorgestern wieder beschossen. Bisher wurden keine türkischen Landungstruppen ausgeschifft. — Athen: Die Mobilisirung von 40,000 Mann wird als bevorstehend betrachtet.

(Der Koloradoläfer.) Dem ausgezeichneten Staatsentomologen Riley in Missouri ist sowohl die Wissenschaft als die Praxis wegen seiner erschöpfenden Berichte über die Natur und Lebensweise des Koloradoläfers zu großem Dank verpflichtet. In Amerika ist der übergroße Schrecken vor diesem verheerenden Insekt bedeutend geschwunden, seitdem man ein sicheres Vertilgungsmittel kennt. Dieses Mittel heißt „Parisergrün“. Freilich ist bei Anwendung desselben die größte Vorsicht geboten und dieß namentlich in Gemüsegärten, da es ein Präparat von Arsenik und daher sehr giftig ist. Riley berichtet, daß in den letzten Jahren in Amerika Millionen Buschel Kartoffel nur durch die Bespritzung oder Bestreuung des Krautes mit Parisergrün gerettet wurden. Die Anwendung geschieht mittelst einer Zuttenspritze in außerordentlicher Verdünnung (3 Eßlöffel auf 8 Gallonen Wasser) und kann ein Arbeiter, wenn er stets Wasser zu frischen Füllungen bei der Hand hat, täglich 5—8 Acres überspritzen. Dr. Riley führt in seinem neuesten Bericht, den Koloradoläfer betreffend, Thatsachen an, die fast unglaublich klingen. Er sagt u. A., daß ein in der See liegendes Schiff derart von Käfern überschwemmt wurde, daß die Luken geschlossen werden mußten. Auf der Zentralfisenbahn des Staates Missouri nahe der Station Orinell waren die Schienen eine englische Meile lang derart mit Käfern bedeckt, daß die Räder der Lokomotive den Dienst versagten. Der Zug konnte erst dann wieder weiterfahren, als die Käfer abgeföhrt und die Schienen mit Sand bestreut wurden. Im Larvenzustand ist dieses Insekt dem Kartoffelkraut am gefährlichsten. Die Knollen werden nicht angegriffen. Riley berichtet ferner, daß in Folge massenhafter Vertilgung dieser Insekten, sei es durch Zerquetschung, Verbrühung oder Verbrennung an dabei anwesenden Menschen Symptome von Vergiftung wahrgenommen wurden und schreibt dieß der Ausdünstung zu. Er fügt auch bei, daß sich der Käfer bereits über einen Drittel des Areals der Ver. Staaten verbreitet hat, also an eine gänzliche Ausrottung nicht mehr gedacht werden kann. Der Progression kann nur durch übergroße Hitze oder kalte Gebirgsluft Einhalt gethan werden. Für die Wissenschaft ist nach genanntem Herrn die Thatsache interessant, daß die in Rede stehende Spezies im Laufe ihrer Verbreitung Modifikationen im Charakter erlitten hat.

